

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **20 (1902)**

Heft 256

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. — Bilans de compagnies d'assurances. — Der Handel im Mittelalter. — Einfuhrgeschäft nach Spanien. — Amerikanische Bahnen. — Neue Petroleumbriquettes. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Der Gerichtspräsident III von Bern fordert hiemit den unbekannten Inhaber des Kassascheines Nr. 08045 auf die Hypothekarkasse des Kantons Bern von Fr. 2000, in Anwendung der Art. 851 ff. O.-R., auf, denselben binnen einer Frist von drei Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, dem Unterzeichneten vorzulegen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist dessen Amortisation ausgesprochen wird.

Bern; den 28. Juni 1902.

(W. 56')

Der Gerichtspräsident III: Largin.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1902. 2. Juli. Die Firma J. G. Krompholz in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 254; 1887, pag. 543, und 1896, pag. 1116) ist infolge Absterbens des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Fr. Krompholz».

Inhaber der Firma Fr. Krompholz in Bern ist Emil Friedrich Krompholz, von und in Bern. Natur des Geschäftes: Musikalien- und Instrumentenhandlung, Piano- und Harmoniumlager. Geschäftslokal: Spitalgasse Nr. 40 in Bern. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. G. Krompholz» und erteilt Prokura an Johanna Krompholz, von und in Bern.

2. Juli. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Akademischer Verlag für sociale Wissenschaften, Dr. John Edelhaim & Co in Bern (S. H. A. B. Nr. 36 vom 1. Februar 1900, pag. 145) hat sich aufgelöst, die Firma ist nach bereits beendeter Liquidation erloschen.

Bureau Fraubrunnen.

1902. 2. Juli. Die Firma Karl Ebersold in Utzenstorf (S. H. A. B. Nr. 8 vom 10. Januar 1900, pag. 31) ist infolge Aufgabe des Geschäftes und Verzichts des Inhabers erloschen und im Handelsregister gestrichen worden.

Bureau de Moutier.

3. juillet. La raison Ch. Thomas, quincaillerie et ferronnerie, à Moutier (F. o. s. du c. du 19 décembre 1901, n^o 423, page 1689), est radiée ensuite de renonciation du titulaire. L'actif et le passif de cette maison sont repris par la société en nom collectif «Ch. Thomas & Gross», à Moutier.

Charles Thomas, de Paris, et Henri Gross, de Rietheim (Argovie), tous deux domiciliés à Moutier, ont constitué à Moutier, sous la raison sociale Ch. Thomas & Gross, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} juillet 1902. Cette société reprend l'actif et le passif de la maison «Ch. Thomas» laquelle est radiée. Genre de commerce: Quincaillerie et ferronnerie. Bureau: Moutier.

Bureau de Saingnégier (district des Franches-Montagnes)

23 juin. Le chef de la maison Ali Peltier, au Noirmont, est Ali Peltier, originaire des Breuleux, demeurant au Noirmont. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, vins et bière en gros. Bureau: au Noirmont.

23 juin. La raison Anastase Bralier, aux Embois, épicerie, mercerie, quincaillerie, auberge (F. o. s. du c. du 19 décembre 1889, n^o 193, page 915), a ajouté à son commerce: Marchand de vins et liqueurs en gros.

1^{er} juillet. Le chef de la maison Alphonse Geissberger, à Bolleman, commune de St-Brais, est Alphonse Geissberger, originaire de Böttstein, canton d'Argovie, demeurant à Bolleman. Genre de commerce: Vins et bière. Bureau: Bolleman.

Bureau Wangen.

2. Juli. In die Kollektivgesellschaft Jacob Roth & Cie in Wangen a. A. (S. H. A. B. Nr. 179 vom 8. August 1893, und Nr. 34 vom 1. Februar 1901), ist Adolf Roth-Obrecht, von und in Wangen a. A., bisher Prokurist, eingetreten.

Nidwalden — Unterwalden-le-bas — Untervald basso

1902. 3. Juli. In Firma Kalk- & Cementfabriken Bekenried, Actiengesellschaft in Bekenried (S. H. A. B. Nr. 121 vom 19. Mai 1894, pag. 492), sind folgende Aenderungen vorgenommen: 1) Dem Julius Platen, Manufakturist, in Mülhausen, Präsident des Verwaltungsrates, wurde vom Verwaltungsrate die gesamte Geschäftsführung übertragen, mit der Befugnis,

die Gesellschaft zu vertreten und für dieselbe die verbindliche Unterschrift zu führen. 2) Alois Steinbrunner, Kaufmann, in Zürich, ist als Direktor aus der Gesellschaft ausgeschieden. 3) Dem Karl Hurter, Ingenieur, und Etienne Steinbrunner, Buchhalter, beide wohnhaft in Bekenried, wurde Kollektivprokura erteilt.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Romont (district de la Glâne)

1902. 2. juillet. La raison Robadey Sœurs, à Romont (F. o. s. du c. du 19 octobre 1897, n^o 264, page 1083), est radiée par suite de dissolution de la société et de cessation de commerce.

St. Gallen — St-Gall — San Gall

1902. 3. Juli. Die Firma Gebrüder Gmür, in Schänis (S. H. A. B. vom 9. Dezember 1885, pag. 755) ist infolge gütlicher Vereinbarung erloschen.

Berthold Gmür, von und in Schänis, und Berthold Rickenmann, von und in Rapperswil, haben unter der Firma Gmür & Co. in Schänis eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1902 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gebrüder Gmür» übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Berthold Gmür; Kommanditär ist Berthold Rickenmann mit dem Betrage von zehntausend Franken (Fr. 10,000). Fabrikation von Dynamomaschinen, elektrischen Apparaten und Installation von elektrischen Anlagen. Im Linthhof.

3. Juli. In der am 6. April 1902 stattgehabten Generalversammlung der Genossenschaft unter der Firma Sparverein Aemise von Tablat-St. Gallen, mit Sitz in Tablat (S. H. A. B. vom 18. Juli 1885, pag. 491) wurden die Statuten teilweise revidiert, wodurch jedoch in Bezug auf die schon früher eingetragenen und publizierten Thatsachen keine Aenderungen zu konstatieren sind.

3. Juli. Die Firma E. & B. Brandenburger in Wil (S. H. A. B. vom 21. September 1887, pag. 730) ist infolge Auflösung erloschen.

Inhaber der Firma Baruch Brandenburger in Wil ist Baruch Brandenburger, von Brunnadern, in Wil. Manufakturwaren und Woldecken en gros. Obere Bahnhofstrasse.

3. Juli. Inhaber der Firma Emanuel Brandenburger in Wil ist Emanuel Brandenburger, von Brunnadern, in Wil. Tuch-, Manufakturwaren, Herren- und Damenkonfektion. Z. Merkur, obere Bahnhofstrasse.

3. Juli. Die Firma Gebrüder Müller in Wil (S. H. A. B. vom 11. Juli 1885, pag. 477) ist infolge Austrittes des Teilhabers August Müller-Zuber erloschen.

Inhaber der Firma Arnold Müller in Wil ist Arnold Müller, von und in Wil, welcher die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma übernimmt. Fabrikation von Goldleisten, Rahmen und Spiegeln. Toggenburgerstrasse. Die Firma erteilt Prokura an Louis Petitpierre, von Couvet (Neuchâtel), in Wil.

3. Juli. Inhaber der Firma Alois Zürcher, Sohn, vormals A. Zürcher-Herzog in Altstätten ist Alois Zürcher, von Neuheim (Zug), in Altstätten. Käse-, Butter- und Kolonialwarengeschäft. Rathausplatz-Engelgasse.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1902. 1. Juli. Die Firma Anton Egger in Chur (S. H. A. B. Nr. 125 vom 4. Mai 1897, pag. 514) ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

1. Juli. Die Firma «R. Guler» in Zürich V hat ihre Hauptniederlassung nach St. Moritz verlegt; infolgedessen erlischt die Firma R. Guler Filiale St. Moritz (S. H. A. B. Nr. 21 vom 19. Februar 1885, pag. 129; Nr. 220 vom 3. September 1895, pag. 919).

Inhaber der Firma R. Guler Photograph in St. Moritz ist Romedo Guler, von Klosters, wohnhaft in St. Moritz. Natur des Geschäftes: Photographie und Postkartenfabrikation. Geschäftslokal: St. Moritz-Dorf.

2. Juli. Inhaber der Firma D. C. Adamson in Davos-Dorf, welche am 15. Juni 1902 ihren Anfang nahm, ist David Comba Adamson, von Loughthorpe, Essex (England), wohnhaft in Davos-Dorf. Natur des Geschäftes; Pension anglaise. Geschäftslokal: Villa Scaletta in Davos-Dorf.

2. Juli. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma H. Rüsch & Cie. in Samaden (S. H. A. B. Nr. 138 vom 21. Mai 1897, pag. 566) hat sich aufgelöst; die Firma ist daher erloschen.

Leonhard Schneller und Martin Hemmi, beide von und in Chur, und Hermann Rüsch, von St. Margrethen, wohnhaft in Samaden, haben unter der Firma Schneller, Hemmi & Cie. in Samaden eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. März 1902 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «H. Rüsch & Cie.» übernimmt. Natur des Geschäftes: Eisenwarenhandlung. Geschäftslokal: Haus Sandri-Tosio, am Platz.

2. Juli. Die Firma J. Lenhard in Davos-Platz (S. H. A. B. Nr. 40 vom 20. Februar 1892, pag. 159) wird infolge Wegzuges des Inhabers von Amteswegen gestrichen.

Aargau — Argovie — Argovia

Betirk Lenzburg.

1902. 3. Juli. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma A. Rohr & Cie. in Lenzburg (S. H. A. B. 1896, pag. 907) hat sich aufgelöst, die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen an nachfolgende Firma über.

Arnold Braun, Albert Wilhelm Rohr, Johann Jakob Braun und Albert Emil Rohr, alle von und in Lenzburg, haben unter der Firma A. Rohr & Co. in Lenzburg eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am

1. Juli 1902 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «A. Rohr & Cie.» übernimmt. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Arnold Braun und Albert Wilhelm Rohr. Kommanditäre sind J. J. Braun und Alb. Emil Rohr mit dem Betrage von je fünfzigtausend Franken (Fr. 50,000). Natur des Geschäftes: Kolonialwaren, Sämereien, Schnupftabakfabrikation. Geschäftslokal: Rathausgasse Nr. 643. Die Firma erteilt Prokura an die beiden Kommanditäre J. J. Braun und Alb. Emil Rohr.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1902. 2. Juli. Die Firma Christian Stucki, Käser, in Schweizersholz (S. H. A. B. Nr. 381 vom 22. November 1900, pag. 1528) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Acquarossa (già Torre), distretto di Blenio.

1902. 2 luglio. La ditta Maestroni Carlo Antonio, in Aquila (F. u. s. di c. del 9 maggio 1901, n° 169, pag. 674), è cancellata per la morte del titolare.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle.

1902. 1^{er} juillet. La Laiterie de Panex r. Ollon, association dont le siège est à Panex rière Ollon (F. u. s. du c. du 22 novembre 1900), fait inscrire qu'ensuite du renouvellement de son comité, celui-ci est maintenant composé de: François Anax, président; Louis Crosset, secrétaire; Louis Rubath, boursier; Albert Olloz et Henri Tavernier, membres, tous domiciliés à Panex rière Ollon.

Bureau de Lausanne.

1^{er} juillet. La maison F. Kocher, à Lausanne, Au Vêtement moderne (F. o. s. du c. du 12 octobre 1899), a transféré son magasin, 2, Rue Pépinet.

2 juillet. La raison M. Reisser-Sudheimer, à Lausanne, modes et fleurs (F. o. s. du c. du 28 octobre 1898), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire.

2 juillet. La raison Johannot-Ponnaz, à Lausanne, épicerie et mercerie (F. o. s. du c. du 6 décembre 1888), est radiée ensuite du décès du titulaire et de remise de commerce.

Bureau de Moudon.

2 juillet. Le chef de la raison Jules Dutoit, à Bercher, est Jules, fils de Jean-Pierre Dutoit, de Moudon et Neyruz, domicilié à Bercher. Genre d'affaires: Exploitation de l'Hôtel Belle-Vue.

3 juillet. La raison Jⁿ Boudry, à Moudon (F. o. s. du c. du 13 avril 1901, n° 87, page 357), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1902. 3 juillet. Sous la raison sociale Société immobilière de Travers, il a été fondé, suivant acte reçu Alphonse Blanc, notaire, en

date du 20 juin 1902, une société anonyme dont le siège est à Travers. Elle a pour but l'achat, la construction, la vente, la location et la gérance d'immeubles sur le territoire de la commune de Travers. La durée est illimitée. Le fonds social est de trente mille francs (fr. 30,000), divisé en trois cents actions de fr. 100 chacune, au porteur. Les publications émanant de la société seront faites par un avis inséré dans le «Courrier du Val-de-Travers», ou à défaut dans une autre feuille publiée du district. Le président (ou le vice-président) et le secrétaire engagent la société et signent collectivement en son nom. Le conseil d'administration est composé de sept membres. Le président est Frédéric-Ulysse Grivel, de Travers; le vice-président: Charles Delachaux, de Travers; le secrétaire Edouard Béguin, de Rochefort, tous trois domiciliés à Travers.

Bureau de Neuchâtel.

30 juin. La raison F. Landry-Grob, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 18 juillet 1898, n° 207, page 870), est radiée ensuite de renonciation du titulaire. L'actif et le passif de cette maison sont repris par la société en nom collectif «F. Landry et Grojat», à Neuchâtel.

Frédéric-Jean-Pierre Landry, allié Grob, des Verrières-Suisses, et Jacques Grojat, de Rive-de-Gier (France), tous deux domiciliés à Neuchâtel, ont constitué dans cette ville, sous la raison sociale F. Landry et Grojat, Consommation neuchâteloise, une société en nom collectif qui a commencé le 15 juin 1902. Cette société reprend l'actif et le passif de la maison «F. Landry-Grob», radiée. Genre de commerce: Denrées coloniales, vins, dépôt de bière. Bureaux et magasins: Grand'Rue n° 4, à Neuchâtel.

Genf — Genève — Ginevra

1902. 2 juillet. La raison E. Dumaray, à Genève (F. o. s. du c. du 6 février 1883, page 107, et 17 juillet 1899, page 944), est radiée ensuite de l'association ci-après contractée.

Les suivants: Elie Dumaray, de Genève, y domicilié, et Alexandre-David De L'harpe, de Genève, domicilié à Chêne-Bougeries (jusqu'ici fondé de procuration de la maison radiée), ont constitué à Genève, sous la raison sociale E. Dumaray et Co., une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} juillet 1902, et qui a repris la suite des affaires ainsi que l'actif et passif de la maison «E. Dumaray». Genre d'affaires: Gestions de fortunes, comptabilités et liquidations d'hoirs. Bureaux: 18, Rue de la Corratierie. La société renouvelle à Emile Boiron de Genève, y domicilié, la procuration qui lui avait été conférée par l'ancienne maison.

2 juillet. Dans son assemblée générale du 14 janvier 1902 l'association ayant pour titre Association de la Laiterie d'Anières & Bassy, ayant son siège à Anières (F. o. s. du c. du 25 mars 1886, page 203), a renouvelé son comité qui reste composé des suivants: John Margairaz, président; Ambroise Comte, trésorier; Francis Villard, secrétaire; Barthélemy Villard, Louis Métral, John Villard et Esther Dechevrens, tous domiciliés à Anières.

2 juillet. Le chef de la maison Emile Eberhardt, à St-Jean (Petit-Saconnex), commencée le 5 juin 1902, est Emile-Auguste Eberhardt, d'origine bernoise, domicilié aux Eaux-Vives. Genre d'affaires: Fabrique de chocolats et cacao, dits «Chocolats du Léman». Bureau et locaux: Quai de St-Jean. La maison donne procuration à Louis Vincent, de Genève, domicilié à St-Jean.

Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, M. Gladbach.

Aktiva.

Bilanz pro 31. Dezember 1901.

Passiva.

Mk.	Pf.			Mk.	Pf.
4,500,900	—	Hinterlegte Sola-Wechsel der Herren Aktionäre über den nicht eingezahlten Aktienkapital-Betrag.		5,001,000	—
1,520	18	Kassa-Bestand.		190,006	62
—	—	Wechsel-Bestand.		450,407	42
—	—	Immobilien:		324	—
126,713	95	Mk. 131,169.78 Ultimo Dezember 1901.			
—	—	» 4,455.83 = 2 % Abschreibung pro 1901 vom ursprünglichen Werte von Mk. 222,791.31.			
—	—	Mobilien und Geschäfts-Utensilien hier und auswärts: abgeschrieben.			
1,113,495	74	Zinsbar angelegte Kapitalien:			
—	—	Mk. 1,021,716.48 a. Effekten zum Kurse nach Massgabe gesetzlicher Bestimmung.			
—	—	» 91,779.26 b. Ausstände bei den Bankiers.			
—	—	» — c. Sonstige zinstragende Guthaben.			
955,015	04	Debitoren:			
6,697,644	91	Mk. 686,419.72 a. Ausstände bei den Agenturen.			
		» 33,201.58 b. Ausstände bei den Versicherten.			
		» 220,390.46 c. Guthaben bei Gesellschaften.			
		» 15,003.28 d. Sonstige Ausstände.			
		(B. 42)			
				6,697,644	91

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden, Karlsruher Lebensversicherung.

Aktiva.

Bilanz auf 31. Dezember 1901.

Passiva.

Mk.	Pf.			Mk.	Pf.
1,560,000	—	Grundbesitz.		3,362,905	05
134,437,423	70	Hypotheken.		239,380	13
3,936,657	97	Wertpapiere (Kurswert Mk. 4,229,716.62).		128,936,778	53
12,023,809	79	Polizen- und sonstige Faustpfanddarlehen.		16,589,013	85
66,195	—	Kautionsdarlehen.		4,904,925	40
204,555	90	Guthaben bei Banken.		4,695,470	82
28,532	37	Rückständige Zinsen.			
206,511	29	Ausstände bei Agenten.			
6,031,650	46	Gestundete Prämienraten.			
228,358	76	Bare Kasse.			
4,778	54	Sonstige Aktiven.			
158,728,473	78	(B. 44)			
				158,728,473	78

Karlsruhe, 24. Juni 1902.

Die Direktion: Rheinbold.

Compagnia di Assicurazione di Milano

contro i danni degli incendi, sulla vita dell' uomo e per le rendite vitalizie.

Istituita nell' anno 1826. — Residente in MILANO, Via Lauro 7.

Autorizzata ad operare per il ramo incendi nel territorio Elvetico, con decreto del Consiglio federale in Berna, 14 ottobre 1898.

Bilancio al 31 dicembre 1901 relativo alle operazioni del ramo incendi.

Attivo.				Passivo.	
Lire	Ct.			Lire	Ct.
1,480,960	—	1. Debito degli azionisti per $\frac{1}{4}$ di capitale non versato sopra n° 712 azioni emesse, a L. 2,080.		1. Capitale sociale costituito da n° 800 azioni da L. 2,600	2,080,000
228,800	—	2. Azioni non emesse n° 88 al valore nominale di L. 2,600.		2. Fondo di riserva statutario accumulato con quote utili degli esercizi anteriori	2,360,000
2,010,000	—	3. Beni stabili.		3. Sinistri rimasti a pagare	25,429
2,519,554	—	4. Rendita italiana 5% = L. 219,135 di annua rendita.		4. Riporto delle quote di premio per rischi non estinti al 31 dicembre 1901	1,137,069
41,228	40	5. Titoli diversi:		5. Riserva straordinaria, ossia avanzo indiviso a tutto l'anno 1900	860,363
221,762	50	a. Prestito austriaco in carta Cn° 80,000 di valore nominale.		6. Interessi e dividendi da pagare agli azionisti per esercizi anteriori	2,500
80,428	12	b. Cartelle fondiaria Banca nazionale 4% n° 419.		7. Creditori diversi:	
109,350	—	c. Cartelle fondiaria Istituto Italiano 4 $\frac{1}{2}$ % n° 165.		a. Compagnie di riassicurazione	11,652
147,228	86	d. Obbligazioni Strade Ferrate del Tirreno n° 250.		b. Agenzie della compagnia ed ispettori	208,382
214,350	—	e. Obbligazioni Strade Ferrate Meridionali n° 498.		c. Premi riscossi in anticipazione	119,057
95,167	52	f. Obbligazioni per lavori del Tevere n° 479.		d. Demanio per saldo tasse assicurazioni 1901	164,500
185,939	85	6. Depositi in conto corrente presso istituti di credito.		e. Conto speciale di riassicurazione	429,799
14,358	32	7. Contanti in cassa.		f. Riscossioni di interessi, fitti anticipati e cauzioni	30,139
203,228	91	8. Mobili, polizze e placche.		g. Fondo di previdenza degli impiegati	101,967
247,544	32	9. Debiti diversi:		h. Conto sopravvenienze e oscillazioni valori patrimoniali	72,597
51,920	53	a. Compagnie di riassicurazione.		i. Conti-correnti diversi	55,546
186,821	18	b. Agenzie della compagnia ed ispettori.		10. Saldo utili dell' esercizio e redditi patrimoniali	1,196,928
89,088	04	c. Quote di premio in corso di riscossione.			558,177
89,452	58	d. Provvigioni e spese delle agenzie, riferibili alle anticipazioni ed ai premi riservati.			
1,196,928	68	e. Conti-correnti diversi.			
9,414,111	81	f. Credito della sezione incendi verso la sezione vita per partite di giro.			
		10. Depositi cauzionali a valore nominale.	(B. 43)		

Milano, 14 aprile 1902.

Il presidente del consiglio d'amministrazione:

Dott. Giovanni Vittadini.

Visto i sindaci:

Antonio Fusi. Rag. Antonio Bellardi. Erminio Gessner.

Il direttore:

Avv. Giuseppe Poggi.

Il capo contabile:

Rag. Carlo Molgora.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Der Handel im Mittelalter.

«Von den Kreuzzügen an beginnt der grossartige Aufschwung des deutschen Verkehrs. Bis zur Gegenwart hat der deutsche Handel — das Kulturverhältnis der Zeiten gerechnet — die Höhe, zu der er im letzten Jahrhundert vor der Reformation erblüht war, nicht wieder erreicht.» So schrieb Gustav Freytag in seinen «Bildern aus der deutschen Vergangenheit», und die Vorstellung von dem gewaltigen Umfang und der ungeheuren Rentabilität des Handels im Mittelalter war lange eine übertriebene. So glaubte man an einen Warenumsatz von einer Million Dukaten im Fondaco dei tedeschi in Venedig, an hunderttausend Stück Tuch, welche im Jahre 1308 in Florenz erzeugt worden sein sollen, und ähnliches. Man erfährt aus der Pratica della mercatura des Uzzano aus dem Jahre 1442, dass ein Kaufmann hundert Pfund Wolle in England für 10 $\frac{1}{2}$ Gulden einkaufte und in Italien für 40—50 Gulden wieder verkaufte, und schloss ohne weiteres auf die staunenerregende Rentabilität des Kaufmannsgeschäftes vor der Reformation.

Neuerdings hat nun Sombart in seinem «modernen Kapitalismus» diese Ansichten kritisiert. So legt er z. B. bezüglich der 100,000 Stück Tuch des Villani in Florenz dar, dass Florenz seine Wolle fast ausschliesslich von England bezog. Nun betrug die Gesamtausfuhr englischer Wolle nach ganz Italien nur etwa 12,000 Stück Tuch. Möchte Florenz vielleicht auch aus andern Gebieten Wolle bezogen haben, der Hauptlieferant blieb England, und dieses verteilte die erwählte Wolle auf die ganze Halbinsel. Man sieht, das Rechenexempel stimmt nicht.

Auch den Getreidehandel der Hansa reduziert Sombart. Hamburg brachte im XVI. Jahrhundert etwa 4000—6000 t in den Handel, also im ganzen zwei unserer heutigen Schiffsloadungen. Stettin setzte gar nur die Hälfte dieser Summe um. Heute weisen Plätze zweiten Ranges, wie Danzig, Königsberg, Riga, eine hundertmal grössere Ziffer als das hanseatische Hamburg, eine zweihundertmal grössere als Stettin aus. Sogar ein kleiner Ort, fast ein Dorf, Leer, führt noch zehnmal so viel Getreide ein, als das damalige Stettin. Am ehesten könnte man Häfen, wie Stolpmünde, Deep, Rügenwalde, mit den hanseatischen Vorplätzen in Vergleich bringen. Noch krasser wird die Sagenhaftigkeit von der Grösse des damaligen Seeverkehrs und der Bedeutung der Kontore beleuchtet, wenn wir erfahren, dass die Hansa um das Jahr 1300 in toto aus England 330 t Wolle exportierten, während 1899 in Deutschland 210,667 t Wolle eingeführt wurden. Das war der berühmte Handel der Hansa.

Mit dem Landhandel stand es womöglich noch kläglicher. Schulte berechnet, dass die Warenmenge, welche während eines Jahres über den St. Gotthard gebracht wurde, ungefähr 1250 t betrug, also den Inhalt von ein bis zwei Güterzügen.

Wenn wir ausser den Ziffern des Gesamthandels diejenigen der einzelnen kaufmännischen Geschäfte betrachten, wird die Kluft, die uns zwischen damals und heute trennt, noch grösser. Der Jahresumsatz der reichsten Basler Kaufherren betrug um 1400 etwa 1200—1400 fl. Die 66 die Frankfurter Messe besuchenden Basler Kaulleute, welche im Jahre 1391 von Raubrittern ausgeplündert wurden, meldeten zusammen 9544 fl. Schaden an. Daran waren 27 Personen mit weniger als 100 fl. beteiligt. Einzelne hinab bis zu 13, 10, 9, 8, 7 $\frac{1}{2}$ fl. Einer der grössten Händler Augsburgs sendete seinen Faktor eigens nach Venedig, nur um 16 Sack Baumwolle für ungefähr vier Dukaten einzukaufen. 1222 wurden zwei Kaulleute aus Lille bei Como ausgeplündert. Der ganze Raub betrug 13 $\frac{1}{2}$ Stück Tuch und 12 Paar Hosen. Selbst die bedeutendsten Hansischen Häuser waren nur im stande, gemeinschaftlich mit mehreren andern ein Schiff auszurüsten, und die grössten damaligen Handelsschiffe hatten höchstens 400—500 t Tragfähigkeit, also etwa so viel, wie ein grösseres Fischerboot oder ein Siebentel eines heutigen Rheinkahnes und kosteten 500—2000 Mk. 1303 fuhren 35 Hansa nach Boston in England, um weniger als 20 dz. Wolle per Mann nach Hause zu bringen. In Basel gab es 1429 nur fünf Kaulleute, welche über 4000 fl. besaßen, im reichen Augsburg gegen 1600 erst vier, welche über 30,000 fl. ihr eigen nennen.

So winzig die Menge der umgesetzten Waren im Mittelalter gewesen ist, so gross die Zahl der daran beteiligten Kaulleute. So sind 352 Wollhändler bei der Ausfuhr von 30,000 dz. Wolle beteiligt und im Fondaco dei tedeschi in Venedig war die Zahl der Zwischenhändler und des Verwaltungspersonals eine enorme. Im allgemeinen kann man sagen: Kein Händler setzte wohl für eine grössere Summe Waren um, als sein Vermögen betrug, und selbst die bedeutendsten Kaulleute ihrer Zeit glichen mit wenigen Ausnahmen in dem Umfang ihrer Handelstätigkeit etwa den Hausierern und kleinen Händlern auf den Jahrmärkten von Maseritsch und Krotoschin.

Wenn man nun die kleinen Mengen der umgesetzten Waren in Erwägung zieht und dagegen die grosse Zahl der Kaulleute und die Häufigkeit, Gefährlichkeit und Mühsamkeit der von denselben unternommenen Reisen, so müsste man glauben, dass der Profit auch beim kleinsten Geschäft ein sehr hoher war, um eine solche Masse von Händlern ernähren zu können. Sombart führt nun aus: Der Einkaufspreis für 100 Pfund Wolle brutto beträgt an der Produktionsstätte in England 10 $\frac{1}{2}$ fl. Die Verpackungs- und Transportkosten, sowie die Abgaben, welche auf dem Wege bis zur englischen Küste zu entrichten sind, beziffern sich auf 5 $\frac{1}{4}$ fl., machten also schon 50% des Einkaufspreises aus. Die Spesen von der englischen Küste bis nach Florenz betragen 8 $\frac{1}{2}$ fl. für 100 Pfund. Hier ist nun ein Drittel der Wolle als durch Seewasser etc. verdorben wegzuerwerfen. Bleiben bei einem Einkauf von 300 Pfund in England brutto 200 Pfund netto. Die Preise in Florenz gelten für das Nettogewicht, und zwar kosten 100 Pfund gute Wolle daselbst 40—50 fl., 100 Pfund Mojana 30—35 fl. Auf letzteres entfiel in der Sendung der achte Teil. Die 300 Pfund kosten also dem Händler in Florenz einschliesslich der Spesen, die 130% des Einkaufspreises betragen, 72 fl.; 200 Pfund netto, die in diesen 300 stecken, werden für 76 bis 88 fl. verkauft. Der Gewinn beträgt also für 100 Pfund 4—16 fl. Trotz des enormen Preisaufschlages ist der Profit kein übermässig hoher.

Sogar bei den grössten Handelshäusern, die über alle möglichen Hilfsmittel der damaligen Zeit verfügten, blieb der Profit weitaus unter der Höhe, welche ihm fabelhafte Erzählungen andichteten. Er betrug bei den Welsern nach 1500 etwa 9%, bei den Rem 8, bei den Imhof 8 $\frac{1}{2}$ %. Einzelne italienische Firmen standen sich wohl besser, aber sie repräsentierten nur Ausnahmen.

Das absolute Einkommen der Kaulleute hätte allerdings ein sehr hohes gewesen sein können, wenn der Handel mit bedeutenderen Summen betrieben worden wäre, aber die Kleinheit dieser Beträge verursachte es, dass die Masse der mittelalterlichen Kaulleute froh war, für sich und ihre Familie das tägliche Brot erwerben zu können.

Wie hätte auch der Kaufmann des Mittelalters sich in grössere Spekulationen einlassen, einen weiteren Blick haben können? Wir wissen, dass in Venedig die wenigsten Händler im stande waren, auch nur ihren Namen zu schreiben. Noch schlimmer sah es mit der Rechenkunst, diesem wichtigsten Faktor kaufmännischer Berechnung aus. Fast das ganze Mittelalter hindurch mussten sie des Hilfsmittels der Schrift entbehren. Am vorgeschrittensten war man in dieser Fertigkeit in Italien, und noch anfangs des XVI. Jahrhunderts reiste Lukas Rem nach Venedig, um hier die vier Species zu lernen. Ende des XVI. Jahrhunderts waren Hieronymus Froben und Andreas Riff sehr stolz darauf, dass sie bei einer Teilung den Quotienten richtig herausfanden.

Bezüglich des kaufmännischen Profits im Mittelalter liefert Leonardo Pisano in einem Rechenexempel einen hübschen Beitrag: Ein Mann geht nach Lucca in Geschäften, die er mit 100% Gewinn abschliesst, und giebt auf der Reise 12 d. aus; darauf geht er nach Florenz, Handel zu treiben, und verdient abermals 100%, giebt auch wiederum 12 d. aus. Endlich kehrt er nach Pisa zurück, aber nochmals mit Ware zum Verhandeln, aus deren Erlös er abermals 100% Profit erzielt; die Zehrung beträgt zum letzten Mal 12 d. Und das geschäftliche Resultat: Es ist ihm nichts geblieben.

Verschiedenes — Divers.

Einführungsgeschäft nach Spanien. Die vielfach erfolgende Zusendung deutscher Kataloge ist, der «Monatsschrift für Textilindustrie» zufolge, in Spanien wegen der geringen Verbreitung der deutschen Sprache völlig zwecklos; vielmehr empfiehlt es sich, nur solche in spanischer, allenfalls noch Preisverzeichnisse in französischer Sprache zu verbreiten. Auf genaue Innehaltung der Lieferungsbedingungen ist Bedacht zu nehmen, da sonst der spanische Kaufmann zu sehr geneigt ist, die Waren zur Verfügung zu stellen. Die Vermittlung erscheint nach wie vor zweckmässig. Mit der Nachweisung solcher befasst sich, nach einer Mitteilung des deutschen Konsulats in Madrid, eine von den Madrider Handelsagenten im Jahre 1901 gebildete freie Vereinigung (Colegio lebre de representantes comisionistas de comercio), die indes eine Gewähr für die von ihr benannten Kaufleute nicht zu übernehmen vermag. Uebrigens tritt immer mehr die Schwierigkeit hervor, geeignete Vertreter zu gewinnen. In vielen Fällen wird das direkte Arbeiten mit spanischen Häusern erforderlich sein; in solchen Fällen sind Erkundigungen einzuziehen. In Madrid befindet sich eine Anzahl zuverlässiger Auskunftgeber, La Confidencia mutua, Plaza del Progreso No. 4, Severiano Sanchez, Echegaray No. 7 und andere. Uebrigens empfehle es sich, weniger spanische Fabrikate nachzunehmen, als mit diesen durch gefällige Neuerungen in Wettbewerb zu treten.

Amerikanische Bahnen. Was immer gegen die finanz- und verwaltungspolitischen Fehler der Vergangenheit mit vollem Recht vorzubringen ist, schreibt die N. Y. H. Z., verbleibt doch das Ergebnis, dass heute sich unsere Bahnen mit wenigen Ausnahmen in jeder Hinsicht in einer guten Verfassung befinden und vor allem den Ver. Staaten, denen sie zu einer materiellen Erstarkung sondergleichen verhalten, ein Landtransport-System zur Verfügung stellen, dessen Leistungsfähigkeit und Billigkeit nirgendwo anders in der Welt erreicht wird. Durchschnittlich kostet den Verladenden die Beförderung einer Tonne Fracht auf 100 Meilen in England \$ 2.35; in Frankreich \$ 2.40; in Oesterreich \$ 1.90; in Deutschland \$ 1.84; in Russland \$ 1.70 und in den Ver. Staaten 0.73 oder um 40% weniger, als den europäischen Durchschnitt. Durch ihre fortwährenden Verbesserungen, welche stets auf eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit abzielten, durch die der Transport entsprechend billiger unterhalten werden kann, sind unsere Bahnen trotz aller Notjahre in der Lage gewesen, die Frachtsätze anhaltend zu reduzieren. In welcher Weise das während der letzten Dekade vorigen Jahrhunderts geschehen ist, zeigen die folgenden (den resp. Jahresberichten der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission entnommenen) durchschnittlichen Frachtsätze per Tonnenmeile. 1900 7.20 Meile, 1899 7.24 Meile, 1898 7.53 Meile, 1897 7.98 Meile, 1896 8.06 Meile, 1895 8.39 Meile, 1894 8.60 Meile, 1893 8.78 Meile, 1892 8.98 Meile. Und nicht nur, dass hierzulande von jeher, mit Ausnahme von Kohlen, alles, was zum Eisenbahnbau und -betrieb benötigt wird, teurer war, als in Europa, sind diese Kosten in den letzten Jahren anhaltend gestiegen, während ebenso stetig die Tarifsätze nachliessen. Erwähnt sei noch, dass im Jahre 1900 der Güterverkehr (nach Tonnenmeilen berechnet) um 86% grösser

war, als im Jahre 1890, und doch nur eine um 13% grössere Zugmeilenzahl beanspruchte, als im letzten Jahre, sowie, dass in den Jahren 1893 bis 1900 der Güterverkehr um 51% zunahm, die Zahl der gefahrenen Zugmeilen aber abnahm; ohne eine entsprechende Erhöhung der Zugladung hätte die Zugmeilenzahl sich um 64% höher stellen müssen, was gleichbedeutend mit einer Zunahme der Betriebskosten gewesen wäre, die im Jahre 1900 nicht nur allen Dividendenzahlungen, sondern auch zwei Dritteln der gezahlten Bondzinsen gleichgekommen wäre!

Unsere Eisenbahnen haben wenige zu Millionären und viele zu Armen gemacht. Von diesem Standpunkt aus bietet sich ihre Evolution als ein nationalökonomisches Uebel dar. Im Interesse der Allgemeinheit aber leisteten sie unermessliche Dienste. Sie erschlossen eigentlich erst das Land und brachten es in verhältnismässig kürzester Zeit zu einem hohen Grade wirtschaftlicher Blüte; und dort angelangt, erhält das Land von den Bahnen einen so leistungsfähigen und billigen Verkehr, wie ihn kein anderes Land der Welt besitzt.

Neue Petroleumbriquettes. Der französische Chemiker Gonnet, Direktor einer franz. chemischen Fabrik, hat, wie das «Handelsmuseum» berichtet, ein neues Verfahren zur Herstellung von Petroleumbriquettes entdeckt. Diese Briquettes haben ein seifenähnliches Aussehen ohne irgend eine Spur scharfen Petroleumgeruches. Sie schmelzen nicht etwa in der Hitze, sondern brennen gleich Kohle mit heller Flamme, aber ohne Rauchentwicklung. Die Rückstände des Verbrennungsprozesses betragen bloss 2—3% des ursprünglichen Gewichtes.

Die Heizkraft der Briquettes beträgt 12,000 Kalorien. Ein Torpedoschiff braucht von ihnen nur zwei Drittel des Gewichtes der besten Steinkohle einzunehmen, wozu es überdies nur eines Viertels der zum Bunkern nötigen Zeit bedarf. Speziell für Kriegsschiffe ist die völlige rauchlose Verbrennung dieses neuen Feuerungsmittels von Wert, und im Toulonener Kriegshafen werden auch bereits Versuche mit derartigen Petroleumbriquettes unternommen. Ihr Preis soll bei Massenfabrication und normalen Petroleumnotierungen jenem der Steinkohle gleichkommen. Ein Konsortium pariser Kapitalisten und eine grosse nordamerikanische Petroleumfirma beabsichtigen die Ausbeutung dieser Erfindung, wofür nicht die franz. Marineverwaltung sich ein ausschliessendes Gebrauchsrecht sichern sollte.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Deutsche Reichsbank.			
23. Juni.	30. Juni.	28. Juni.	30. Juni.
Mark	Mark	Mark	Mark
Metalbestand 1,107,338,000	980,998,000	Notencirkulation 1,146,420,000	1,409,661,050
Wechselportef. 709,996,000	897,152,000	Kurzsch. Schulden 697,617,000	566,105,000

Banque de France.			
26. juin.	3. juillet.	26. juin.	3. juillet.
fr.	fr.	fr.	fr.
Ecaisse mé-tallique 3,895,176,940	3,888,785,587	Circulation de billets 4,041,007,565	4,188,771,540
Portefeuille 518,882,558	648,649,497	Comptes cour. 771,987,386	668,204,548

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Prämien-Anleihen

des
Instituts der Schwestern vom hl. Kreuz
in Ingenbohl (Kanton Schwyz)

von
Fr. 600,000 vom 1. Juli 1897.

Bei der heute vor Notar und Zeugen stattgefundenen Verlosung wurden nachfolgende 4 Serien zur Rückzahlung gezogen:

Serie 91, 169, 229, 473.

Mit Prämien wurden gezogen:

Serie 169, Nr. 8442	mit Fr. 5000.
» 91, » 4526	
» 169, » 8410	» » 200.
» 229, » 11435	
» 91, » 4509, 4515, 4522, 4532, 4535,	
» 4538, 4542,	
» 169, » 8404, 8435, 8441, 8446,	» » 50.
» 229, » 11406, 11420, 11424,	
» 473, » 23611, 23648,	

Alle übrigen in den obigen Serien enthaltenen Nummern werden mit Fr. 20 zurückbezahlt.

Die Auszahlung erfolgt nur gegen Rückgabe der betr. Obligationen bei den Herren Kugler & Co., Bankiers, Zürich.

Zürich, 1. Juli 1902.

(1372)

Compagnie du chemin de fer Aigle-Leysin.

MM. les porteurs d'obligations de l'emprunt 1899 4 1/2 % de fr. 600,000 sont priés de remettre leurs titres, lors de la perception du coupon au 1^{er} août 1902, aux maisons de banque ci-après mentionnées, contre remise d'un récépissé, afin d'y faire figurer l'inscription de première hypothèque au registre fédéral:

Banque de Montreux, à Montreux.
MM. A. Cuenod & Co., à Vevey.
MM. Morel-Marcel, Günther & Co., à Lausanne.
MM. Berthoud & Co., à Neuchâtel.

(1372)

En conformité de l'article 742 du Code fédéral des obligations, les créanciers de la

Société des Mines d'Or de l'Evançon,

actuellement en liquidation ainsi que toutes les personnes qui auraient des réclamations à présenter sont invitées à produire leurs comptes et demandes aux liquidateurs, d'ici au 15 août 1902, en l'étude de MM. Lachenal & Hudry, avocats, 3, Place du Molard, à Genève.

Genève, le 1^{er} juillet 1902.

Les liquidateurs:

A. Lachenal, avocat. Dr. F. Bucher, avocat.

Station Climaterique de Leysin.

MM. les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour le jeudi, 10 juillet 1902, à midi, au Sanatorium du Mont Blanc, à Leysin.

Ordre du jour:

- 1^{er} Rapport du conseil d'administration.
- 2^e Rapport des commissaires-vérificateurs.
- 3^e Approbation des comptes au 30 avril 1902. Répartition des bénéfices.
- 4^e Renouvellement du conseil d'administration et nomination de deux commissaires-vérificateurs et d'un suppléant pour l'exercice 1902/1903.

Le bilan au 30 avril 1902, ainsi que le rapport de MM. les commissaires-vérificateurs, seront à partir du 28 juin à la disposition des actionnaires chez MM. Girardet Brandenburg & Co., banquiers, Lausanne.

MM. les actionnaires peuvent présenter leurs titres à l'assemblée ou en faire le dépôt aux domiciles suivants:

- à Lausanne, chez MM. Girardet Brandenburg & Co.
- à Neuchâtel, chez MM. Berthoud & Co.
- à Montreux, à la Banque de Montreux.
- à Vevey, chez MM. Chavannes de Palézieux & Co.

Lausanne, le 27 juin 1902.

Au nom du conseil d'administration.

(1317)

Le président:

Dr. F. Morin.

Lokomobile 8-10 HP,

Heizfläche circa 15 m², Arbeitsdruck 4 Atmosphären, wegen Nichtgebrauch billig zu verkaufen.

Gef. Anfragen sind unter Chiffre J 3516 Q zu richten an Haasenstein & Vogler in Basel. (1220)

Tüchtiger Buchhalter,

mittleren Alters, der drei Landessprachen mächtig, sucht bleibende Stellung für sofort oder später.

Gef. Anfragen sub Chiffre Z Z 4750 an Rudolf Mosse, Zürich. (1356)

Zu verkaufen:

Schönste Liegenschaft, am Bahnhof einer der grössten Industriegemeinden des Kantons Zürich, samt gut gehendem Geschäft, aus Gesundheitsrücksichten zu günstigen Bedingungen. (1355)

Offerten unter Chiffre Z C 4753 an Rudolf Mosse, Zürich.



Aufzüge (970)
jeder Bauart.

Kursblatt des Berner Börsenvereins
ersch. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich
Preis jährlich Fr. 7.
Abonnements nehmen alle Postämter entgegen.